

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 4 (1899-1900)
Heft: 7

Artikel: 30. März 1900 : Goldkörner aus einer Promotionsrede an austretende Schülerinnen
Autor: L. M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-310128>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

denken zu müssen „alle durch“. Ja, das sind Examenfreuden und unvergessliche Examenerinnerungen.

Nacher beginnt die Reihe der Jahr um Jahr wiederkehrenden Prüfung in unsrer eignen Klasse und nach wohlgethaner Arbeit winkt herrliche Ferienruhe.

Möge sie auch dieses Mal alle müden Lehrer und Lehrerinnen stärken zur neuen Arbeit im kommenden Schuljahre.

30. März 1900.

Goldkörner aus einer Promotionsrede an austretende Schülerinnen.

„Liebe Schülerinnen! Viele von euch verlassen unsre Schule, ohne sich auf einen bestimmten Beruf vorzubereiten und ohne in einer höhern Lehranstalt an ihrer Weiterbildung zu arbeiten. Wir wissen nicht, wo sie hinkommen, und gerade ihnen rufen wir zu: Trennt euch nicht von uns, verliert und entfernt euch nicht absichtlich von der Schule, die euch so viele Jahre eine Heimat, eine Ratgeberin, eine geistige Mutter gewesen ist und es bleiben will. Bleibt in Verbindung mit uns, mit der Kommission und Lehrerschaft, die euch mit treuem Rat und warmem Interesse ferner beistehen möchte.“

Eines merket euch: Unterlasset nicht, in der Zeit die ihr übrig habt, selber an eurer weitern Bildung zu wirken. Ein wichtiges Mittel dazu ist das Lesen, und Bücher, gute Bücher sind die besten Freunde des Menschen. Ein junges Mädchen mag die Freundin zum wohlgefüllten Schranken führen und mit eitler Selbstgefälligkeit sagen: Schau hier, meine Hüte und meine Kleider — aber wie unendlich grösser wird die Freude sein, wenn es der Freundin einen kleinen Schrein zeigt mit den Worten: Hier sind meine besten Kleinode, meine Bücher, die ich mir aus eigenem Taschengelde erworben habe. Ihnen verdanke ich die schönsten Stunden des Tages; hieher komme ich und lese und lerne und bin glücklich bei diesen wahren Freunden“.

„Liebe Schülerinnen, vergesset einander auch gegenseitig nicht. Ihr habt viele Jahre gemeinsam zusammengelebt und gearbeitet, so bleibt einander treu, wenn ihr nun hinaustretet in das Leben. Es könnte eine von euch Leiterin der Klasse werden, das Namens- und Adressenverzeichnis führen und so die gegenseitigen Nachrichten vermitteln, dass keine vergessen oder verloren werde. Wie würdet ihr euch alle freuen, wenn bei frohen festlichen Familienanlässen in späteren Jahren von allen Seiten euch liebe Grüsse und Glückwünsche zufliegen; wenn bei schmerzlichen Trauerfällen viel teilnehmende Briefe euch der mittragenden Liebe treuer Freundinnen versichern. Und sollte es geschehen — was *der Himmel und eure sittliche Kraft verhüten wolle* — das Eine von euch auf Abwege und in Verirrung gerate, dann seid ihr alle da, um für sie einzustehen und ihr wieder zurecht zu helfen. Und wird auch die herzlose Menge über sie grausam den Stab brechen, so sollt ihr zeigen, dass ihr nicht aufhört, sie zu euch zu zählen, und sollt ihr helfen, bis sie wieder ein würdiges Glied der Menschheit geworden ist. Weil euch das Leben solch ernste Aufgaben stellen kann, darum dürft ihr euch nicht zersplittern, sondern müsst fest zusammenhalten in treuer Freundschaft, zu der die gemeinsame Schul- und Jugendzeit den ernsten Grund gelegt hat. So werdet ihr unsrer Schule Ehre machen“.

Mitgeteilt von L. M.